

Bericht über die S. und Kassa

Genossinnen und Genossen!

Meine Aufgabe ist es einen kurzen Bericht über:

- a) Solidarität und
- b) Kassa zu bringen.

a) Solidarität:

Die schlechten Lebensmittelzuteilungen, die schon vergangenen Winter speziell bei uns in Österreich geheimschaft haben, sind uns allen gut bekannt und sie haben sich bis heutem nicht gebessert, sondern in viel grösserem Massstabe noch verschlechtert.

Diese Hungerrationen begannen sich auch in unseren Reihen auszuwirken, uzw. im Nachlassen der Konzentrationskraft, Intensität usw., denn durch die politische Arbeit, die wir jeder leisten müssen, ergibt sich ein zusätzlicher Verbrauch an Kalorien. Dies war ein ernstes Signal für die Leitung der Organisation. Damals machte die Organisation die ersten Schritte, um eine Solidaritätsaktion aus eigener Kraft zu organisieren. Selbstverständlich war diese Organisierung der Solidarität aus eigener Initiative nur eine beschränkte und sie konnte sich zunächst nicht im positiven Sinne auswirken.

Ende April 1946, wie schon aus verschiedenen Berichten bekannt, bekamen wir das erstemal nach vielen Jahren der Isolierung unmittelbar mit der Internationale Verbindung. Damals wurde die Organisierung der Solidarität in grösserem Massstabe ~~in die Hand genommen~~ und auch durchgeführt.

Schon nach einigen Wochen, als die ersten CARE-Pakete eingelaufen waren, machte sich diese Aktion auch im positiven Sinne bemerkbar. Erst durch diese Solidaritätsaktion der Internationale ist es möglich gewesen die Konzentrationskraft und die Intensität speziell der aktivsten Genossen unserer Organisation aufrechtzuerhalten und zu verstärken.

Die Organisierung der Solidaritätsaktion wurde im Auftrag von der Leitung vom O.-B. auf Grund eines Punktesystems aufgebaut und von der Gesamtleitung angenommen. Uzw. Variiert das Punktesystem auf einem Schlüssel von 1 - 4 Punkte. Das Mindestmaß an Zuteilung ist 1 Punkt und das Höchstmaß 4 Punkte. Bei der Punkteverteilung an die einzelnen Genossen wurde von der sozialen Lage ~~der einzelnen Genossen~~ ausgegangen. Wie: Kinderanzahl, Aktivität, Krankheit, ob im KZ usw. In die Solidaritätsaktion wurden zunächst Mitglieder ~~bei denen~~ die oben erwähnten Voraussetzungen vorhanden sind einbezogen. In der Ausnahme auch aber aktive Kandidaten.

1. Bis zum 1.11.1946 sind folgende Pakete eingelaufen:

a) Von der Internationale und ihren Sektionen:

- 21 CARE-Pakete
- 3 Dänische-Pakete
- 5 Schweizer-Pakete
- 2 Standartpakete
- 1 Amerikanisches-Paket
- 1 Von der Internationale (~~zur~~)

b) Aus eigenen Reihen:

b) Von der eigenen Organisation:

23 Dosen Gemüsefleisch
1.95 kg Schmalz
1.— kg Butter und Süßigkeiten.

2. Bis ~~am~~ 1. November 1946 wurden zwei Aktionen durchgeführt, uzw. wurden aufgeteilt:

a) hier in der 1. Aktion:

11 CARE-Pakete.....	44 Punkte
3 Schweizerpakete.....	3 Punkte
1 Internationales (Sud)	1 Punkt
1 Amerikanisches.....	1 Punkt
1 Schweizerpaket.....	1 Punkt

Zusammen... 50 Punkte

b) in der zweiten Aktion:

10 CARE-Pakete.....	40 Punkte
3 Dänische Pakete.....	9 Punkte
1 Schweizerpaket.....	1 Punkt
2 Standarpakete.....	4 Punkte
1 kg Butter, lkona. Dose und Süßigkeiten.....	1 Punkt
15 kg Mehl.....	3 Punkte
1 kg Biomalz.....	1 Punkt*

Zusammen... 59 Punkte

In der 1. Aktion waren insgesamt 32 Genossinnen und Genossen beteiligt; es wurden insgesamt 50 Punkte verteilt. In der 2. Aktion waren insgesamt 36 Genossinnen und Genossen beteiligt; es wurden insgesamt 59 Punkte verteilt. Bisher, d.h. bis 1.11.1946, wurden 109 Punkte verteilt.

Zu erwähnen wäre noch, daß jene Genossen, die Nicht-raucher sind, die Zigaretten, welche in den CARE-Paketen enthalten waren, abgegeben haben. Diese Zigaretten wurden an jene Genossen verteilt, die auf Zuteilung von Lebensmitteln verzichtet haben. Anhänger 4h.i.e. + Ke.

Außer dieser Lebensmittelaktion existiert noch eine Kleideraktion. Es sind bisher von den amerikanischen Genossen 4 Pakete mit getragenen Kleidern eingelaufen. Die auf die Gebiete aufgeteilt wurden. Uzw. an das Gebiet III und V 2 Pakete und an das Gebiet XVI 2 Pakete. Außerdem haben wir von der Schreinergesellschaft 1 Mantel u. 1 Anzug erhalten.

Die GL haben vom C.-B. den Auftrag die Genossen und Genossinnen ihres Gebietes ständig zu überprüfen, um den Kreis der Beteiligten nach Notwendigkeit und Gegebenheit der oben erwähnten Voraussetzungen zu erweitern. Mit der jeweilig notwendigen Begründung werden dann die Genossen, die von der GL vorgeschlagen werden, durch Beschluß der Leitung in die Aktion miteinbezogen. Es ist selbstverständlich, daß vor allem die Aktivität ausschlaggebend ist und bleiben muß, wir wollen die Solidaritätsaktion nicht als einen Versorgungsverein ansehen.

3. Die Überwachung und Verantwortung der Verteilung.

Das C.-B. ist für die richtige Verteilung und Überwachung voll verantwortlich. Der Einlauf und die Verteilung der

Pakete mittels einer Liste genau überwacht. Dem O.-B. sind unmittelbar die GL für die richtige Verteilung in ihren Gebieten verantwortlich. Außerdem wurden von der Leitung zwei Genossen ernannt, die von Zeit zu Zeit den Einlauf und die Verteilung auf ihre Richtigkeit zu kontrollieren haben.

Genossen und Genossinnen, es unterliegt keinem Zweifel, daß wir alle bestrebt sind und mithelfen wollen, daß speziell der Einlauf der Pakete korrekt überwacht wird und die Pakete raschest an die richtige Stelle weitergeleitet werden. Wir wollen uns auch in dieser Hinsicht als Kommunisten erweisen.

Wir sprechen der Internationale und den daran beteiligten Sektionen ~~zukünftigen~~ den aufrichtigsten und wärmsten Dank für diese ~~zukünftige~~ Hilfe aus; ~~zurzeit~~ durch die es und möglich ist, unsere Kraft für den Kampf gegen den Klassenfeind ~~zurzeit~~ der Arbeiterklasse, gegen die Bourgeoisie zu stärken und aufrechtzuerhalten und appellieren an die Internationale und besonders an die amerikanische Sektion uns in ~~zukünftigen~~ Maße zu unterstützen, da die Lebensbedingungen speziell bei und in Österreich immer schlechter werden.

b) Kassabericht:

Eingangs muß vor allem die Opferfreudigkeit aller Genossen und Genossinnen unterstrichen werden. Verhältnismäßig ist die Höhe des Monatsbeitrages in unserer Organisation sehr hoch. Aber trotzdem übersteigt der Kampffond die Monatsbeiträge um mehr als das Doppelte wie wir später aus dem Bericht ersehen werden. Die Einnahmen sind gegenüber vom Vorjahr um 200% gestiegen. Im Vorjahr waren im Oktober z.B. die Einnahmen S 250.— und im Oktober 1946 betrugen die Einnahmen S 256.—; davon müssen allerdings 200.— S abziehbar werden, da sie von der Schweizer Organisation gespendet wurden. Aus diesem Beispiel ersehen wir, daß die Einnahmen innerhalb eines Jahres um das Zweifache gestiegen sind. Selbstverständlich muß berücksichtigt werden, daß auch die Organisation in dieser Zeit geschrumpft ist.

Außerdem werden von der Internationale laufend Beträge für zwei Berufsrevolutionäre überwiesen, was noch weiter unten detaillierter angeführt wird.

Die laufenden monatlichen Ausgaben sind: Gehalt für eine halbtätig angestellte Genossin S 100.—, Unterstützung für die Witwe des zum Tode verurteilten Genossen Hartmann S 50.—. Außerdem sind noch verschiedene laufende Ausgaben für Papier, Reparaturen usw., das laufend eingekauft werden muß, so daß die Ausgaben den durchschnittlichen Betrag von S 300.— derzeit monatlich betragen. Es ist klar, daß unsere heutigen Ausgaben noch ~~zum~~ sehr minimal sind, die sich aber ~~zum~~ von Monat zu Monat mit unserem Wachstum steigern werden. Wir haben heute noch kein eigenes Lokal, wir vervielfältigen uns unsere Zeitung und Broschüren noch ~~zum~~ unentgeltlich, sobald wir unsere Zeitung drucken werden die Ausgaben bedeutend höher werden. Wir brauchen in unserem heutigen Stadium unbedingt Berufsrevolutionäre und einen Sekretär.

Im einzelnen verteilen sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

1.1.1.2.1.1

Herrchen

An Beraten wurden von der Zentralverwaltung
die weiter unten angeführten Beträge übergeben

Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der Organisationskasse vom 1. Jänner 1946 bis 31. Oktober 1946.

A. Einnahmen:	S	g
Zeitungen und Broschüren.....	806	80
Mitgliedsbeiträge.....	1273	—
Fahrkarten (Zwei Fahrten nach Kärnten) XXXXXXXXXX	—	—
Kampffond.....	2693	70
Genosse Teder aus der Sparkasse behoben.....	154	—
Vom ehemaligen Kampfbund in bar übergeben.....	50	—
Genosse Krieg von RM auf Schilling umgewechselt.....	32	—
	Gesamt-Einnahme	5009
		50

B. Ausgaben:		
Unterstützungen.....	800	—
Für Material usw.....	753	12
Fahrscheine (Zwei Fahrten nach Kärnten).....	166	60
Gehalt.....	1080	—
Depot Gebiet V.....	100	—
	Gesamt-Ausgabe	2899
	Effektive Einn..	2109
Wie oben unter A	5009	50
ab die Ausgaben.....	2899	72
Effektive Einnahmen....	2109	78
Barbestand am 1.1.1946...	1262	—
Barbestand am 31.10.1946.	3371	78
In der Sparkasse.....	1846	—
Gesambarbestand.....	5217	78

C. Von der Internationale erhalten:

150.— S
400.— RM
25.— Dollar
7.— Schweizer Frank